

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 17 (1991)  
**Heft:** 6

**Buchbesprechung:** Gelesen

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Olga Sedlar

### PUTZ ODER STIRB!

Aus dem Tagebuch einer Putzfrau

dipa-Verlag, Frankfurt am Main, 90 S., krs. Mit dem überspitzten Humor einer, die bis zum Hals in der Schlinge steckt und doch die Uebersicht und den Einblick einer Eingeweihten vom anderen Ufer hat, beschreibt die Autorin, wie 119 Arbeitstage einer Putzfrau bei einer Grossfirma aussehen können. Putzfrauen räumen, wenn auch bezahlt, den Dreck weg, den andere hinterlassen. Leider ist diese verdienstvolle Frauenarbeit, von der zum grossen Teil auch der saubere Ruf der Industrieländer abhängt, immer noch mit viel Verachtung den reinigenden Frauen gegenüber verbunden. Als hätten diese Frauen den Dreck verursacht. Die Autorin, die bereits viele Satiren verfasst hat, schreibt aus eigener Erfahrung in konzentrierter, höchst unterhaltsamer Art über viel mehr als nur übers Putzen, Herumkommandiertwerden, Belächelt- und Ueberschautwerden. Sie bringt es fertig, ohne Jammerton, mit Galgenhumor und Ironie, diese Arbeit anhand individueller Erfahrungen in gesellschaftliche und psychologische Zusammenhänge zu bringen.

## Gertrud Koch & Heide Schlüpmann

### MANN + FRAU + ANIMAL

Frauen und Film, Heft 47, Verlag Stromfeld/Roter Stern, Basel, 122 S., Fr. 15.- krs. Schon in den Märchen vertraten Tiere eine besondere Identifikationsfunktion. Beispielsweise in den Filmen der Stummfilmregisseurin Nell Shipman, die ihre Filme in den 20er Jahren drehte, treten auf eine besondere Art Tiere auf. Die Regisseurin teilte den Tieren nicht eine dem Menschen untergeordnete Rolle zu, sondern sah in ihnen Verbündete gegen menschliches Verhalten. Sie widersetzte sich den üblichen Zurichtungspraktiken und liess mit ironischer Distanz dank den Tieren die menschlichen Schwächen klarer erscheinen. Ausgehend von dieser wichtigen Regisseurin werden hier viele wirklich spannende und gut lesbare Aufsätze zusammengetragen über die Leinwand als Identifikationsfläche. Zum Thema werden dann auch verschiedene Festivals unter die Lupe genommen. Auch avantgardistische Schlüsselfilme, wie z.B. die mit Delphine Seyring, werden auf Weiblichkeit darstellungen hin untersucht. Ein aufschlussreiches und amüsantes Heft.

## Gertrud Koch & Heide Schlüpmann

### VAETER + TOECHTER

Frauen und Film, Heft 48, Verlag Stromfeld/Roter Stern, Basel, 104 S., Fr. 15.-

krs. Väter und Töchter: Eigentlich geht es also um Filminhalte, die eine patriarchal bestimmte weibliche Autonomie wiederherstellen wollen. Die meisten Filme sind immer noch auf den männlichen Blick ausgerichtet, durch den die Frau oft in irgendeiner Form das "Rätsel der Weiblichkeit" darstellt. Das übertragene Bild der Sphinx provoziert Männer zu immer neueren Varianten, der Schock des ödipalen Schicksals prägt immer noch das heutige Kino. Einer der Beiträge von kompetenten Frauen, der den Titel "Oedipus interruptus" trägt, fasst anhand von Retrospektivebeschreibungen Grundsatzafragen zusammen. Ein ewiges Thema, endlich mal aus feministisch-analytischer Sicht.

## inserat

### ZEN SHIATSU SCHULE



#### offeriert Massagekurs in Basel

ab 28. August 1991  
7 mal Mittwochs 19 - 22 Uhr

Informationen: Zen Shiatsu Schule  
Gasometerstr. 18, 8005 Zürich  
Telefon 01 / 272 65 80

Kontaktdresse in Basel:  
Brigitte Jecko, Tel. P. 301 23 82  
Tel. G. 681 77 49

Maria Fischer, Tel. 692 82 31

## Gertrud Koch & Heide Schlüpmann (Hrg.)

### AUTOREN FILMER FILMAUTORINNEN

Frauen und Film, Heft 46, Verlag Stromfeld/Roter Stern, Basel, 123 S., Fr. 15.- krs. Ein intellektuell und soziologisch reizvolles Unterfangen, das viele hermetische Artikel für eingeweihte CineastInnen vereint. Die Kategorie der "Autorenfilme" hat sich bewusst dank den Regisseuren der Nouvelle Vague entwickelt im Sinne von "unabhängigen Filmen", in dem Autor und Produzent zusammenfallen. Einerseits hätte dies auch für weibliche Filmemacherinnen gelten sollen, anderseits geriet der Begriff "Autor" als autoritärer Schöpfer/ Deuter/Sinnstifter zu jener Zeit in weniger bürgerlich geprägten Kreisen in Verruf. Politische Vorarbeit wurde in den 50er und 60er Jahren in Form von neuen Konzepten geleistet, siehe die Aufsätze zu Alexander Kluge und Werner Herzog. Parallel dazu entstanden noch viel früher aus der weiblichen, unetablierten Sicht Filmentwürfe, wie z.B. von Marieluise Fleisser und Lu Märtens, die hier als Erstveröffentlichungen abgedruckt werden. Die einzelnen Artikel beziehen sich stark auf bestimmte Filme, die man/frau gesehen haben sollte, um den Text zu verstehen. Sehr interessant scheint mir das im Anhang publizierte Verzeichnis von "Filmen von Regisseurinnen im Verleih der 'Freunde der Deutschen Kinemathek'". Eine schwierige, nicht leicht verständliche Nummer dieser hervorragenden Serie "Frauen und Film".

## Gertrud Koch & Heide Schlüpmann

### VAETER + TOECHTER

Frauen und Film, Heft 48, Verlag Stromfeld/Roter Stern, Basel, 104 S., Fr. 15.-

krs. Väter und Töchter: Eigentlich geht es also um Filminhalte, die eine patriarchal bestimmte weibliche Autonomie wiederherstellen wollen. Die meisten Filme sind immer noch auf den männlichen Blick ausgerichtet, durch den die Frau oft in irgendeiner Form das "Rätsel der Weiblichkeit" darstellt. Das übertragene Bild der Sphinx provoziert Männer zu immer neueren Varianten, der Schock des ödipalen Schicksals prägt immer noch das heutige Kino. Einer der Beiträge von kompetenten Frauen, der den Titel "Oedipus interruptus" trägt, fasst anhand von Retrospektivebeschreibungen Grundsatzafragen zusammen. Ein ewiges Thema, endlich mal aus feministisch-analytischer Sicht.

## veranstaltungen

### Basel

6. Juli, 20. Juli, 17. August, 14.00

**Frauenstadtrundgänge** Stadtführungen zum Thema "StadtgeschichteN". Nähtere Informationen: 061/261 99 33

7. August

**open day** (nur für Frauen) beim **Nottelefon für vergewaltigte Frauen:** 10.00 - 13.00 und 14.00 - 16.00

**Ort:** Falknerstrasse 33, 5. Stock

### Bern

3. August, ab 21.00

**12 Jahre Frauenzentrum und 8 Jahre Spinne**

Fest mit Disco im Frauenzentrum

31. August, ab 21.00

**Disco & Bar**

**Ort:** Frauenzentrum

### Langenthal

26. Juli, 31. August ab 21.00

**Frauendisco & Bar**

**Ort:** Alte Mühlestallungen

### St. Gallen

10./11. August

**Lesbenwochenende** auf Schloss Wartensee, Rorschacherberg

**Auskunft:** LEGS, c/o Infra, Löwengasse 3, 9000 St. Gallen. (Frühzeitige Anmeldung zu empfehlen)